

Restaurierung und Aufstellung eines spätgotischen Flügelaltars in der Barfüsserkirche

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **58 (1996)**

Heft 7

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-862363>

Nutzungsbedingungen

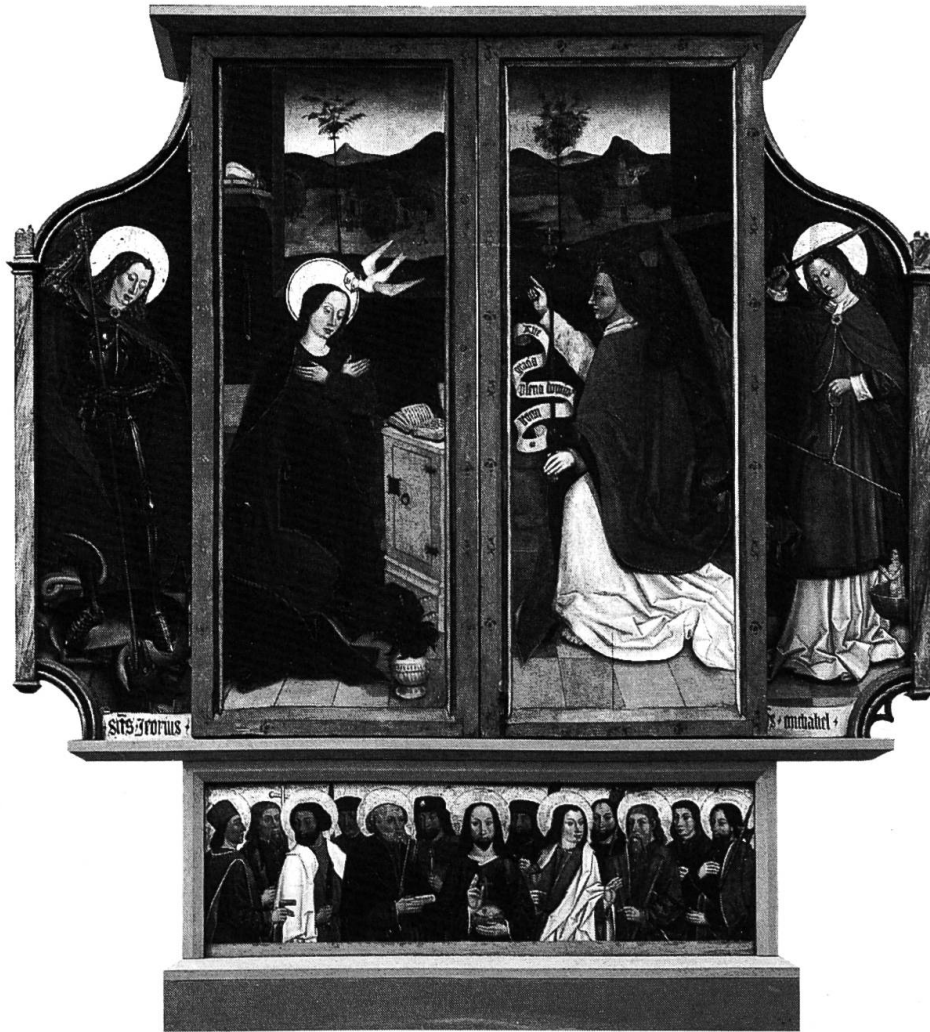
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der um 1500 entstandene Churer Altar aus der Werkstatt von Ivo Strigel nach seiner Restaurierung und Neuaufrstellung im Chor der Barfüsserkirche: Vorderansicht im geschlossenen Zustand der sog. Werktagseite mit den Malereien der Verkündigung (Mitte), den Heiligen Georg (links) und Michael (rechts) sowie von Christus und den zwölf Aposteln (Predella).

Restaurierung und Aufstellung eines spätgotischen Flügelaltars in der Barfüsserkirche

Pressemitteilung des Historischen Museums Basel

Nach knapp anderthalbjähriger Restaurierungsarbeit ist im Chor der Barfüsserkirche ein spätgotischer Flügelaltar neu aufgestellt worden. Es handelt sich um eine in die Zeit um 1500 datierbare Arbeit der bekannten Altarbauerwerkstatt von *Ivo Strigel* aus Memmingen in Südschwaben. Deren Hauptwerk, der 1512 datierte Flügelaltar

aus der Kirche von Sta. Maria in Calanca in Südbünden, befindet sich seit 1887 in Basel und ist seit 1894 als Hochaltar im Chor der Barfüsserkirche aufgestellt. Zu diesem gesellt sich nun – sozusagen als Seitenaltar – dieses frisch restaurierte Werk.

Es ist nicht als vollständiger Flügelaltar erhalten. Das eigentliche Herzstück des Al-



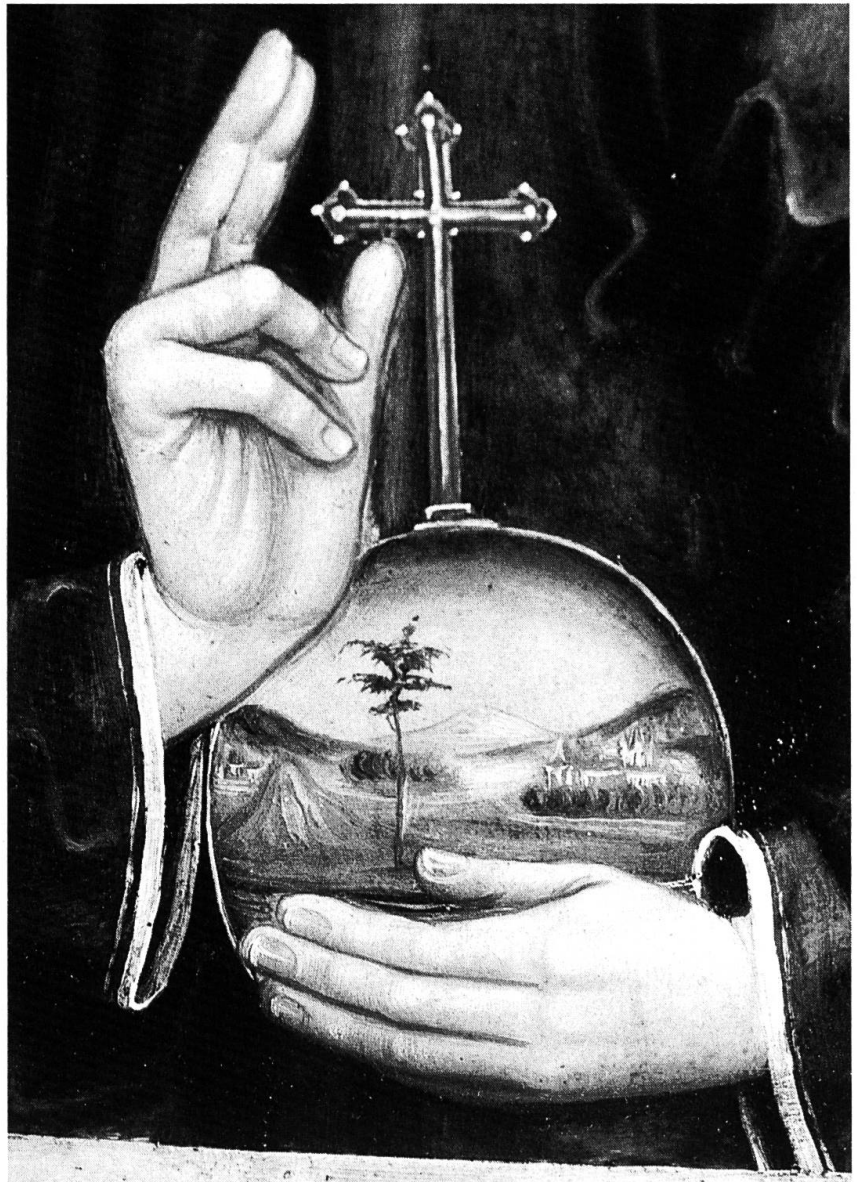
Churer Altar: Ansicht des rekonstruierten Schreingehäuses von der Rückseite. Das Fehlen der Rückwand ermöglicht den Blick auf die Schnitzreliefs der Heiligen Stephanus (l.) und Matthäus (r.). Die Malereien auf den seitlichen Standflügeln zeigen die Heiligen Sebastian (l.) und Christophorus (r.).

tars, der Schrein mit den geschnitzten Holzfiguren, fehlte schon 1877, als das Altarfragment von einem Basler Kunsthändler angekauft wurde. Dieser seinerseits hatte die Tafeln in Chur erstanden, weshalb das Werk als «Churer Altar» bezeichnet wird.

Tatsächlich war das Bündnerland eines der Hauptwirkungsgebiete von Ivo Strigel und seinen Mitarbeitern. Vor allem in Kirchen und Kapellen des Kantons Graubünden, des Kantons Tessin, aber auch der oberitalienischen Nachbarschaft, sind Altarwerke dieser Strigel-Werkstatt nachweisbar. Allen voran ist der Altar in der Pfarrkirche von Disentis zu erwähnen.

Die Flügel des «Churer Altars» waren schon früher während einiger Zeit in der Barfüsserkirche zu besichtigen, freilich in sinnwidriger Aufstellung. Nach der Entfernung aus der Dauerausstellung schlummernten dann die stark verschmutzten Flügel während Jahrzehnten in den Depots des Historischen Museums.

Ein dreiköpfiges Team von Restaurator/innen hat nun die erhaltenen Bestandteile dieses Altars restauriert und konserviert. Es handelt sich um folgende Teile, die entweder auf Holztafeln gemalt sind oder in Holz geschnitzt sind: um ein bemaltes Predellenbild über dem Altartisch, um zwei



Der segnende Christus mit der als Landschaft gestalteten Weltkugel. Ausschnitt aus der Predellenmalerei.

schliessbare Altarflügel mit Malereien an den Aussenseiten und mit Schnitzreliefs an den Innenseiten und schliesslich um zwei beidseitig bemalte unbewegliche Standflügel mit ihren Strebepfeilerchen an den Aussenseiten.

Auf der Predella sind die zwölf Apostel dargestellt, welche sich beidseits des zentralen Christus gleichmässig gruppieren. Die Aussenseiten der beiden beweglichen Altarflügel werden eingenommen von einer Verkündigungsszene mit Maria und dem Erzengel Gabriel, die sich vor reizvollen Landschaftsausblickten abspielt. Die beiden Flügelinnenseiten zeigen die farbig gefassten Relieffiguren des hl. Stephanus und des

Evangelisten Matthäus, beide vor einem goldenen Brokatgrund stehend und bekrönt von goldenem Laubwerk auf blauem Hintergrund. Die beiden seitlichen Standflügel sind auf den Vorderseiten mit Darstellungen des hl. Georg und des Erzengels Michael bemalt, auf den Rückseiten mit den Heiligen Christophorus und Sebastian.

Im Rahmen der nun vollendeten *Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten* wurde an den Tafelmalereien und an den Reliefschnitzereien eine Oberflächenreinigung vorgenommen. Bei den Gemälden war eine weitgehende Firnisabnahme angezeigt, ebenso eine Entfernung der Teilübermalungen. Dank dieser Massnahmen konnte

eine viel ausgeprägtere Farbigkeit zurückgewonnen werden. Bei den Reliefs haben die Gold- und Azuritgründe wieder viel von ihrer ursprünglichen Strahlungskraft zurückgewonnen. Wegen des recht guten Erhaltungszustandes der verschiedenen Bestandteile waren nur vergleichsweise wenige Retuschen notwendig. Die restauratorischen Massnahmen lassen die Vielzahl der von den Künstlern angewendeten Mal- und Fasstechniken, z. B. Pressbrokat- und «Goldkonfetti»-Applikationen – nun viel deutlicher wahrnehmen.

Eine besondere Herausforderung bildete die museale *Neuaufstellung* des bloss fragmentarisch erhaltenen Altars. Das intensive Studium anderer Altäre der Strigel-Werkstatt gab Anhaltspunkte für eine schematische Rekonstruktion des verlorenen Altarschreins. Auf Grund eines gleich dimensionierten Strigel-Altars in Santa Croce bei Chiavenna (Italien) konnte die Neukonstruktion eines hölzernen Schreines gewagt werden, der heute als Träger der restaurierten Tafeln fungiert. In seiner Neuaufstellung präsentiert sich nun der «Churer Altar» als geschlossener Flügelaltar, etwa so wie sich ursprünglich seine Werktagseite zeigte. Das bekrönende Gesprenge fehlt zwar, doch die dominierende Verkündigungsgruppe mit den flankierenden Heiligenbildern und die Aposteldarstellung auf der Predella bilden nun ein Ensemble von würdiger Ausstrahlung.

Ein Öffnen der Flügel (z. B. aus Anlass von Führungen) offenbart leider keinen

Blick auf eine geschnitzte Madonnenfigur und weitere Schreinfiguren, denn der ganze Altarkasten mit den zugehörigen Figuren ist ja verloren. Doch wird man der beiden gefassten Schnitzreliefs auf Goldgrund gewahr, die man auch von der Rückseite des Altars an Stelle des fehlenden Schreins betrachten kann.

Mit dieser Neuaufstellung einer beachtlichen Arbeit der bekannten Werkstatt von Ivo Strigel erfährt der Chor der Barfüsserkirche als stimmungsvoller Hort spätgotischer Altarkunst eine wesentliche Bereicherung. Zusammen mit dem bedeutenden Hochaltar von Sta. Maria in Calanca ist eine Strigel-Werkgruppe entstanden, die ihresgleichen sucht.

Beteiligte Personen und Firmen:

Restaurator/innen:

Dr. Christian Heydrich, Restaurator, Basel
Bernadette Petitpierre Widmer,
Restauratorin am HMB
Claudia Rossi, Restauratorin HFG am HMB

Rekonstruktion von Altarunterbau und -schrein:

Voellmy & Co., Möbel und Bauschreinerei, Basel
P. Weiland & Co., Metallbau, Basel

Fassung von Altarunterbau und -schrein:

Gregor Mahrer, Restaurator, Witterswil

Verantwortlicher Konservator:

Dr. Benno Schubiger, Konservator am HMB

Fotos: Historisches Museum Basel